

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht.

für das Jahr

1902.

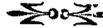


Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht.

für das Jahr

1902.



Deutsch-Asiatische Bank.



Ordentliche Generalversammlung zu Berlin am 27. Juni 1903.

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1902.



Die Zustände in China zeigten im Berichtsjahr im Allgemeinen ein Bild ruhiger, aber stetiger Entwicklung. Die fremden Truppen, die in Folge der Wirren von 1900 in Schanghai in Garnison lagen, sind von diesem Platze zurückgezogen worden, so dass nur noch die Anwesenheit der europäischen Truppen im Norden Chinas an das Unglücksjahr 1900 erinnert.

Das Friedensprotokoll vom 7. September 1901 enthält die Bestimmung, dass die Kriegsentschädigung von 450 Millionen Haikuan-Taels in Gold zu zahlen und zwar der deutsche Anteil zum Kurse von \mathcal{M} . 3,05⁵ für 1 Haikuan-Tael umzurechnen ist. Die erste Rückzahlungs-Quote ging auch Ende Juni, genau diesen Bestimmungen entsprechend, ein, während die chinesische Regierung, begünstigt durch ein abweichendes Verhalten der Vereinigten Staaten, Ende December nur eine Zahlung des Betrages der Haikuan-Taels in Silber leistete, und die Differenz zwischen dem Tageskurse und dem oben genannten festen Umrechnungskurse von \mathcal{M} . 3,05⁵ schuldig blieb. Die diplomatischen Verhandlungen zur Regelung dieser Angelegenheit sind noch nicht abgeschlossen.

Der Handel China's hat einen recht bedeutenden Aufschwung genommen; der Gesamtwert desselben beträgt nach den statistischen Angaben des Kaiserlichen Seezollamts Taels 529 545 489.—, mit welcher Summe der vorher grösste Ausweis von Taels 460 533 288.— im Jahre 1899 noch um ein Beträchtliches übertroffen wurde. Es ist

unserer Bank gelungen, sich in befriedigender Weise an der Finanzierung dieses Handels zu beteiligen, und besonders kann wieder die Schanghai-Centrale auf ein zufriedenstellendes Ergebnis ihrer Tätigkeit zurückblicken. Es ist dies um so erfreulicher, als Silber, und somit die chinesischen Wechselkurse, starken Schwankungen unterworfen waren, denn Silber ging mit vorübergehenden Aufwärtsbewegungen von

26 $\frac{1}{8}$ Pence = $\frac{2}{6}$ $\frac{1}{2}$ = Mark 2,59 für 1 Tael am 4. Januar 1902
auf 21 $\frac{11}{16}$ „ = $\frac{2}{1}$ $\frac{1}{2}$ = „ 2,19 $\frac{1}{2}$ „ 1 „ „ 28. November 1902
zurück, womit bisher der niedrigste Punkt des Preises dieses Metalles erreicht wurde.

Bei der Zunahme der Geschäfte der Schanghai-Centrale haben sich die Räume des Bankgebäudes als zu klein erwiesen; es ist daher ein Anbau auf dem im Jahre 1900 erworbenen Nachbargrundstück in Angriff genommen worden, auf welchen bisher Taels 25 000.— angezahlt worden sind.

Die Resultate der Filiale in Tsingtau haben sich bei vermehrten Umsätzen gegen das Vorjahr nur wenig verändert, und die Tätigkeit der Filialen in Tientsin und Hankow zeigt, wie früher, ein ruhiges Gepräge. Die Filiale in Hongkong hat auch in der Berichtsperiode ein wenig befriedigendes Ergebnis geliefert.

Unsere Verwaltung hat es für geeignet gehalten, in der deutschen Niederlassung in Hankow für etwaigen zukünftigen Bedarf ein Grundstück, welches zu Vorzugspreisen zu erlangen war, zu erwerben; dasselbe steht mit Taels 14 675.06 zu Buch.

Die Filiale in Calcutta wurde von den Abteilungen in China gut beschäftigt, ohne andererseits bei der an diesem Platze unter den Banken herrschenden scharfen Konkurrenz Gelegenheit gehabt zu haben, einen grösseren eigenen Gewinn zu erzielen.

Im Wechsel- und im Conto-Corrent-Verkehr haben sich Ausfälle nicht ereignet, dagegen musste in Calcutta eine Forderung an einen Eingeborenen in Höhe von Rupees 6823.58, welche aus einem Silber-Lieferungsgeschäft resultierte, mit Taels 4218.44 als voraussichtlich uneinbringlich abgeschrieben werden.

Die Ausstände, die beim Abschluss des Jahres 1900 eine Uebertragung von Taels 20 000.— auf Delcredere-Conto erforderten, sind inzwischen zur Abwicklung gelangt, dergestalt, dass eine Summe von Taels 10 312.69 auf Gewinn- und Verlust-Conto abgeschrieben wurde, während das Delcredere-Conto mit Taels 20 000.— als Reserve unverändert bestehen bleibt. Aus früher bereits abgeschriebenen Forderungen gingen Taels 627.33 ein, welche dem Gewinn- und Verlust-Conto gutgebracht wurden.

Der Effektenbestand setzt sich in der Hauptsache, wie folgt, zusammen:

nom.: £ 113 500.— Chinesische Staats-Anleihe,
„ Rps. 200 000.— Indische Staats-Anleihe,

während unser Besitz an Aktien der

Deutschen Niederlassungs-Gesellschaft, Tientsin, mit . . . *M.* 250 000.—

Deutschen „Hankow“ Niederlassungs-Gesellschaft mit . . . „ 721 000.—

unverändert geblieben ist. Dagegen hat sich der Buchwert unserer Konsortial-Beteiligungen durch weitere Einzahlungen auf die Aktien der

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft auf rund *M.* 2 500 000.—

und auf Anteile der

Schantung-Bergbau-Gesellschaft auf rund „ 224 000.—

erhöht.

Ueber diese Beteiligungen haben wir wie folgt zu berichten:

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat die Linie bis Tschingtschoufu (241 km) am 12. April 1903 dem Verkehr übergeben können und gedenkt eine weitere Strecke bis Tschoutsun (302 km) im September des laufenden Jahres zu eröffnen. Nach dem jetzigen Stande der Arbeiten steht die Fertigstellung der ganzen Linie bis Tsinanfu innerhalb der concessionsmässigen Frist bis zum 1. Juni 1904 zu erwarten. Die Ergebnisse des Betriebes können als befriedigend angesehen werden; die Zahl der beförderten Personen und namentlich der Güter ist in beständiger Steigerung begriffen, und wird sich der Verkehr, nachdem die obengenannten zwei grossen Handelsstädte an die Bahn angeschlossen sind, zum Herbst ohne Zweifel noch wesentlich heben.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat mit der Förderung von Kohlen im Weihsien-Felde aus dem Fangtse-Schacht im Oktober 1902 beginnen können; zur Zeit beläuft sich diese noch auf circa 80 Tonnen per Tag, welches Quantum meistens schon an der Grube an Chinesen schlanken Absatz findet. Die genaueren Untersuchungen im Weihsien-Revier haben ergeben, dass drei Flötze in einer Mächtigkeit von je circa 4, 3 und 1 Meter sich über weite Strecken ausdehnen, so dass der Abbau auf viele Jahre gesichert erscheint. Die Bohrungen auf dem Poschan-Kohlengebiet nehmen ihren Fortgang.

Die Deutsche Niederlassung in Tientsin, das Eigentum der Deutschen Niederlassungs-Gesellschaft daselbst, hat einen starken Aufschwung genommen; die Bautätigkeit entwickelte sich in hervorragender Weise und ist demgemäss der Absatz von Grundstücken ein sehr befriedigender gewesen. Die Verhandlungen mit dem Kriegsministerium behufs Feststellung des Pachtzinses für das vom deutschen Militär occupierte Areal haben noch nicht zu Ende geführt werden können. Die Entwicklung des bedeutenden Südteils der Niederlassung wird durch diese Occupation gehemmt.

Die Deutsche „Hankow“ Niederlassungs-Gesellschaft in Hankow hat auf ein weniger günstiges Jahr zurückzublicken, da nur wenige Parzellen haben veräussert werden können. Dagegen ist die Bautätigkeit auf früher verkauften Grundstücken immerhin recht lebhaft gewesen, so dass die Aussichten für die Zukunft nicht ungünstig sind. Die Reparaturen

der Quaibauten sind in befriedigender Weise zu den veranschlagten Kosten ausgeführt worden. Die Erdauffüllung litt unter der Ungunst der Witterung, jedoch ist sie zu Anfang des laufenden Jahres beendet worden, wie überhaupt zur Zeit, bis auf die Chaussierung einiger Querstrassen, sämtliche durch den Vertrag mit der Deutschen Regierung übernommene Arbeiten vollendet sind.

Berlin und Schanghai, im Juni 1903.

Der Vorstand.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und in Ordnung befunden ist, haben wir nur die Empfehlung hinzuzufügen, die von uns beantragte Dividende von 9% zum Kurse von Mark 2,50 für 1 Tael zur Verteilung gelangen zu lassen.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden im regelmässigen Wechsel aus die Herren: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Konsul Wallich, Albert Blaschke, Director Bernhard Dernburg, Geheimer Oberfinanzrat Müller. Dieselben sind wiederwählbar.

Berlin, im Juni 1903.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz am 31. December 1902.

Activa.	Schanghai-Taels		Passiva.
Cassa- und Sorten-Bestand	2 485 614,06	Aktien-Kapital	5 000 000,—
Wechsel-Bestand	9 057 925,96	Reserve-Fonds:	
Effekten-Bestand	2 786 173,45	Bestand am 31. December 1901 . Tls. 179 289,23	
Debitoren	8 971 945,61	Ueberweisung aus 1902 „ 31 370,68	210 659,91
Bankgebäude in Schanghai u. Tsingtau		Special-Reserve-Fonds:	
n. Grundstück in Hankow . . . Tls. 301 958,86		Bestand am 31. December 1901 . Tls. 230 780,32	
abzüglich Abschreibung „ 16 915,97	285 042,89	Ueberweisung aus 1902 „ 31 370,68	262 151,—
Mobilien	10,—	Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds	375 942,98
		Delcredere-Conto	20 000,—
		Creditoren	16 439 817,41
		Accepte	652 784,63
		9% Dividende	505 617,98
		Tantième des Aufsichtsrats	24 425,98
		Uebertrag auf neue Rechnung	95 312,08
	Tls. 23 586 711,97		Tls. 23 586 711,97

Soll.	Schanghai-Taels		Haben.
Verwaltungskosten	289 617,74	Vortrag von 1901	60 683,89
Abschreibung auf Bankgebäude in Schanghai und Tsingtau	16 915,97	Zinsen und andere Einnahmen	941 319,15
Abschreibung auf Mobilien	7 999,26	Eingänge aus früher als zweifelhaft abgeschriebenen Forderungen	627,33
Reingewinn Tls. 688 097,40			
nach Abzug des Vortrages von 1901 mit „ 60 683,89			
entfallen von restlichen Tls. 627 413,51			
5% an den Reservefonds Tls. 31 370,68			
5% an den Special-Reservefonds . „ 31 370,68			
4% Dividende			
à M. 2,50 per Tael „ 224 719,10			
Aufsichtsrats-Tantième 8% „ 24 425,98			
5% Superdividende			
à M. 2,50 per Tael „ 280 898,88			
Uebertrag auf neue Rechnung „ 95 312,08	688 097,40		
	Tls. 1 002 630,37		Tls. 1 002 630,37

Schanghai und Berlin, den 31. December 1902.

Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand.

Die Revisoren.

Buse. Erich. Michalowsky. Rehders.

Fürstenberg. H. Wallich.

Aufsichtsrat der Deutsch-Asiatischen Bank.

Geheimer Commerzienrat Adolph Frentzel, Vorsitzender.

Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller.

Erster Stellvertreter des Vorsitzenden.

Konsul Hermann Wallich.

Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden.

Albert Blaschke.

Konsul Otto Braunfels.

Direktor Bernhard Dernburg.

Carl Fürstenberg.

Geheimer Commerzienrat Adolph von Hanseemann.

Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung.

Generalkonsul Robert von Mendelssohn.

Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller.

Geheimer Commerzienrat Hugo Oppenheim.

Freiherr S. Alfred von Oppenheim.

Commerzienrat Albrecht Otto.

Max Schinckel.

Direktor Julius Stern.
